

CFO-Stimmungsbarometer Q1/2013

„Mit kleinen Schritten aufwärts...!“

Mag. Gerhard Marterbauer
Deloitte

Wien, 04. Februar 2013



Ausgangssituation und Zielsetzung

Untersuchungsgegenstand

CFO-Stimmungsbarometer

Seit dem Jahr 2009 führt Deloitte gemeinsam mit dem Business Circle und dem CFO Club Austria das CFO-Stimmungsbarometer, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben, durch. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren des ersten Quartals 2013 und wird im Februar dieses Jahres publiziert.

Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe

CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen

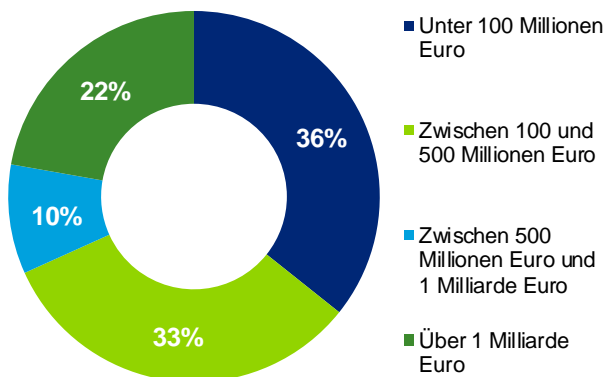
Zeitraum

Jänner 2013

Beteiligung

131 Teilnehmer

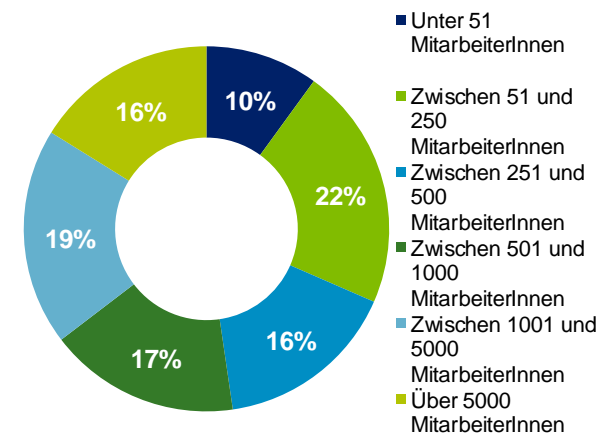
Umsatz



Branchen



Mitarbeiter



Key Findings

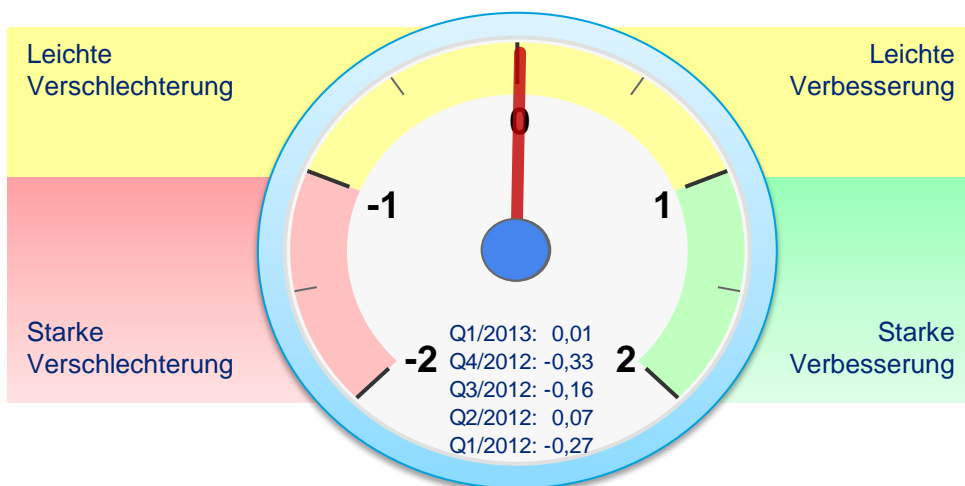
Management Summary

- Die Entwicklung des österreichischen Marktes für das erste Quartal 2013 weist gegenüber der Umfrage aus dem vierten Quartal 2012 eine leicht positive Veränderung auf. Die positiven Tendenzen zeigen sich vor allem in unserem Marktbarometer, haben aber auch Auswirkungen auf unser Unternehmensbarometer.
- In Bezug auf die Entwicklung der Wirtschaftslage gibt es positivere Einschätzungen als im letzten Quartal. In unserer aktuellen Umfrage sind 31% der CFOs der Meinung, dass sich die Wirtschaftslage etwas verbessern wird. Letztes Quartal waren es nur 12%. Die Anzahl der Finanzvorstände, die daran glauben, dass sich die Wirtschaftslage leicht verschlechtern wird, ist rückläufig. So glauben im ersten Quartal 2013 nur mehr 28% der befragten Personen an eine Verschlechterung der Wirtschaftslage. Im vorhergegangenen Quartal waren es noch 52%. Ganze 41% der österreichischen CFOs halten eine Wirtschaftskrise in den nächsten 12 Monaten für unwahrscheinlich.
- Diese etwas bessere Beurteilung der Marktindikatoren spiegelt sich teilweise in der Bewertung des Unternehmensbarometers wider, auch hier können leicht positive Tendenzen verzeichnet werden.
- Die Umsatzerwartungen steigen erstmals seit zwei Quartalen wieder. Die Zahl der CFOs, die mit einem Anstieg des Umsatzes rechnen, hat sich auf 43% erhöht. Zusätzlich ist die Anzahl der Befragten, die einen wesentlichen Anstieg bei Ihren Unternehmensumsätzen erwarten, auf 4% gestiegen.
- Die Prognosen über die Entwicklung der Investitionen haben sich in der aktuellen Umfrage im Vergleich zum letzten Quartal ebenfalls leicht verbessert. Das Investitionsklima wird sich dabei laut der Meinung der österreichischen Finanzvorstände positiv entwickeln. Es ist daher überraschend, dass die CFOs bei den geplanten Investitionstätigkeiten weiterhin eher zurückhaltend sind.
- Im Bereich Mergers & Acquisitions hat es im Vergleich zum letzten Quartal keine Veränderungen gegeben. Die österreichischen Unternehmen haben momentan einen starken Fokus auf das Kerngeschäft.
- Hinsichtlich der Kreditverfügbarkeit gibt es bei den befragten CFOs eine positive Einstellung. Ganze 24% der Finanzvorstände glauben an eine sehr gute Kreditverfügbarkeit in den nächsten Monaten.
- Eine Tendenz in Richtung eines aktiveren Personalmanagements gibt es bei den befragten Finanzvorständen. So haben sowohl die Unternehmen, die ihren Personalstand leicht verringern wollen, als auch die Unternehmen, die ihren Personalstand leicht erhöhen wollen, Zuwächse zu verbuchen. Diese aktivere Einstellung in Bezug auf das Personal lässt vermuten, dass man die Personalpolitik für das nächste Quartal als Steuerungsinstrument für den Unternehmenserfolg verstärkt einsetzen wird.

Key Findings

CFO-Marktbarometer

Marktbarometer



Key Findings

- Im aktuellen Quartal beurteilen die österreichischen CFOs die Entwicklung des Marktes überwiegend positiv. Die einzelnen Marktindikatoren weisen durchgehend steigende Tendenzen und leichte Verbesserungen gegenüber der letzten Umfrage auf.
- Die Einschätzung der Wirtschaftslage hat sich gebessert. Von den befragten Entscheidern sind 31% der Meinung, dass sich die Wirtschaftslage verbessern wird.
- Beim Indikator Inflationsrate hat es ebenfalls eine leicht positive Entwicklung gegeben. So glauben in unserer aktuellen Umfrage zwar noch immer 47% der Finanzvorstände, dass es zu einem leichten Anstieg der Inflationsrate kommen wird, im vorherigen Quartal waren es jedoch noch 52%.
- Die Erwartungen an den ATX haben sich leicht ins Positive gewendet. Aktuell erwarten 56% der Finanzvorstände einen steigenden ATX.
- Das Investitionsklima wird trotz Steigerung noch als leicht negativ eingeschätzt. Der Inlandsabsatz wird knapp positiv bewertet. In beiden Bereichen sind die Erwartungen jedoch gestiegen.

Marktindikatoren

Wirtschaftslage

Tendenz



Q1/2013: 0,02
Q4/2012: -0,40
Q3/2012: -0,26
Q2/2012: 0,28
Q1/2012: -0,45



Inflationsrate

Tendenz



Q1/2013: -0,40
Q4/2012: -0,62
Q3/2012: -0,04
Q2/2012: -0,45
Q1/2012: -0,27



ATX

Tendenz



Q1/2013: 0,44
Q4/2012: 0,05
Q3/2012: -0,14
Q2/2012: 0,36
Q1/2012: 0,02

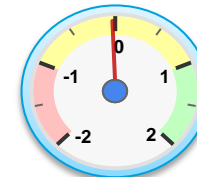


Investitionsklima

Tendenz



Q1/2013: -0,04
Q4/2012: -0,49
Q3/2012: -0,27
Q2/2012: 0,04
Q1/2012: -0,49

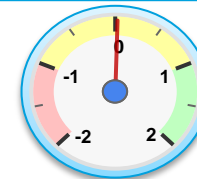


Inlandsabsatz

Tendenz



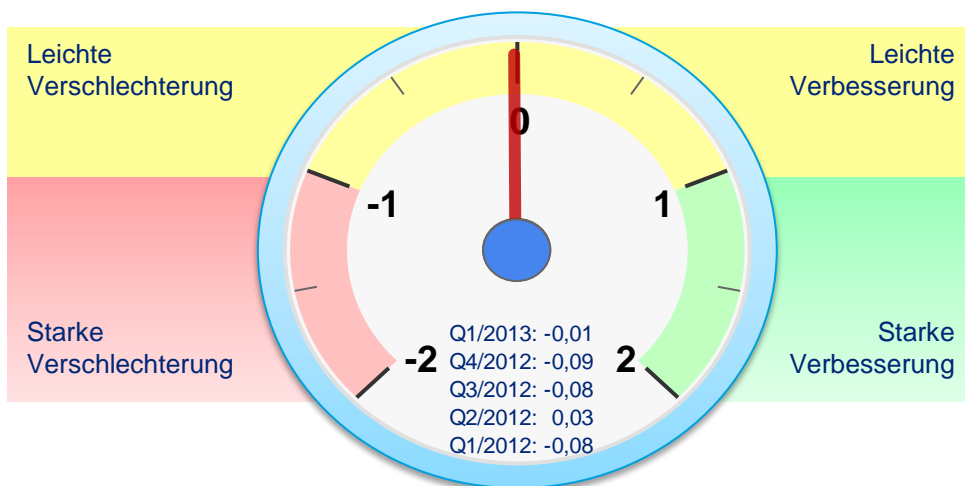
Q1/2013: 0,02
Q4/2012: -0,21
Q3/2012: -0,10
Q2/2012: 0,11
Q1/2012: -0,17



Key Findings

CFO-Unternehmensbarometer

Unternehmensbarometer



Key Findings

- Auch in Bezug auf die Unternehmensindikatoren hält die gute Stimmung der österreichischen Finanzvorstände größtenteils an.
- Der Umsatz erweist sich weiterhin als stabiler Unternehmensindikator. 43% der CFOs rechnen mit steigenden und nur mehr 20% der CFOs mit leicht sinkenden Umsätzen.
- Der Anteil der Entscheider, die aktuell Investitionen tätigen wollen, hat sich leicht erhöht. Dies deutet auf eine leicht positive Tendenz hin.
- Der Bereich der Mergers & Aquisitions hat sich seit unserer letzten Umfrage nicht verändert. Er befindet sich laut der Ansicht der Finanzvorstände nach wie vor unter einem leicht schlechten Gesichtspunkt.
- Hinsichtlich der Kreditverfügbarkeit und -kosten gehen die CFOs von einer weiteren Verbesserung aus. Sie ist in unserem Unternehmensbarometer vergleichsweise am stärksten gestiegen.

Unternehmensindikatoren

Umsatz

Q1/2013: 0,29
 Q4/2012: 0,15
 Q3/2012: 0,18
 Q2/2012: 0,45
 Q1/2012: 0,21

Tendenz



Investitionen

Q1/2013: -0,12
 Q4/2012: -0,13
 Q3/2012: -0,01
 Q2/2012: 0,23
 Q1/2012: -0,04

Tendenz



M&A

Q1/2013: -0,54
 Q4/2012: -0,54
 Q3/2012: -0,55
 Q2/2012: -0,70
 Q1/2012: -0,42

Tendenz



Personal

Q1/2013: -0,01
 Q4/2012: -0,03
 Q3/2012: -0,03
 Q2/2012: 0,14
 Q1/2012: -0,03

Tendenz



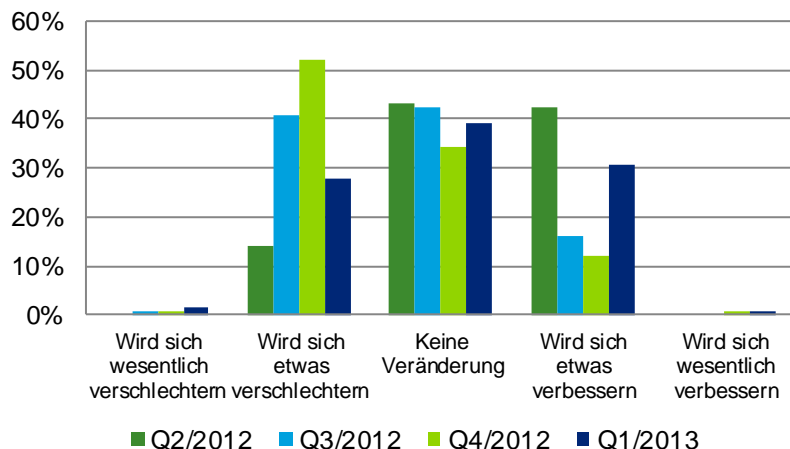
Kreditverfügbarkeit

Tendenz

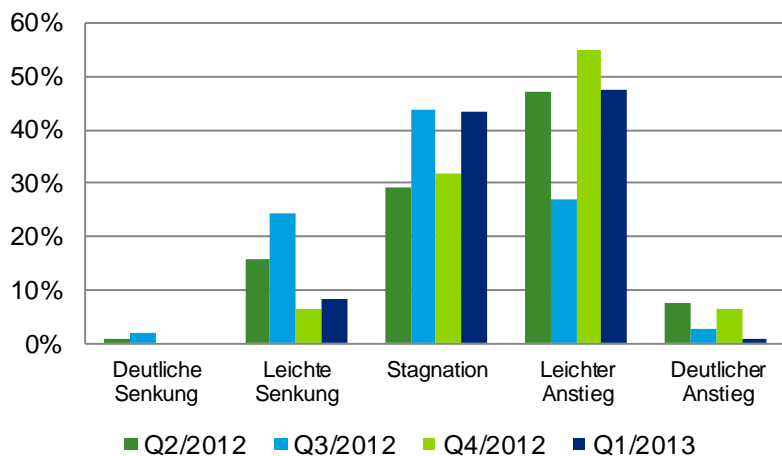
Q1/2013: 0,31
 Q4/2012: 0,09
 Q3/2012: 0,02
 Q2/2012: 0,01
 Q1/2012: -0,13



Entwicklung der Wirtschaftslage



Entwicklung der Inflationsrate



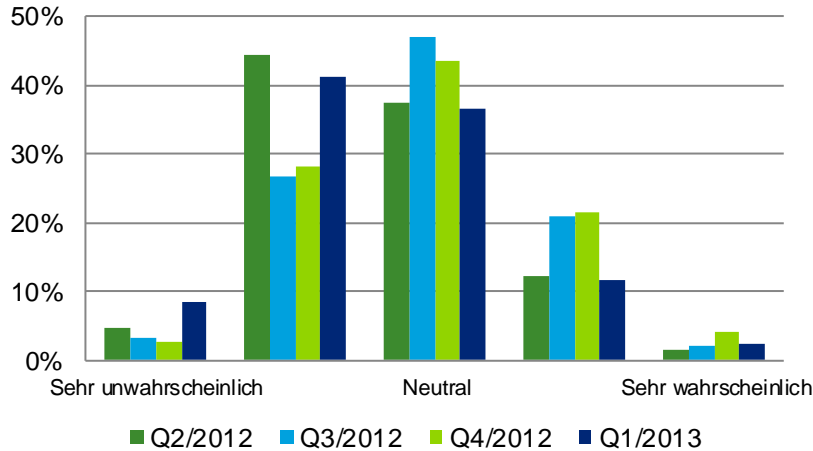
Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Die Entwicklung der Wirtschaftslage wird von den österreichischen CFOs besser gesehen als im letzten Quartal. Es herrscht eine positive Grundstimmung. In unserer aktuellen Umfrage sind 31% der CFOs der Meinung, dass sich die Wirtschaftslage etwas verbessern wird. Letztes Quartal waren es nur 12%. Dieser Trend setzt sich auch bei den CFOs fort, die daran glauben, dass sich die Wirtschaftslage leicht verschlechtern wird. So glauben im ersten Quartal 2013 nur mehr 28% der befragten Personen an eine Verschlechterung der Wirtschaftslage. Im vorhergegangenen Quartal waren es noch 52%.
- Die Anzahl der Finanzvorstände, die an eine stabile Wirtschaftslage glauben, ist auf 39% gestiegen. Dies zeigt, dass ein Großteil der CFOs trotz der positiven Grundstimmung eine eher abwartende Position einnehmen.
- Bezüglich der Inflationsrate zeigt sich ein leicht positiver Trend im Vergleich zum letzten Quartal: 47% der Finanzvorstände rechnen in der aktuellen Umfrage mit einem leichten Anstieg der Inflationsrate. Dies sind weniger als in der vorhergegangenen Umfrage. Auch die Anzahl der befragten Personen, die einen deutlichen Anstieg der Inflationsrate erwarten, ist von 7% auf 1% zurückgegangen.
- Eine Stagnation der Inflationsrate wird von 44% der Befragten erwartet. Dies ist ein Anstieg um 12%

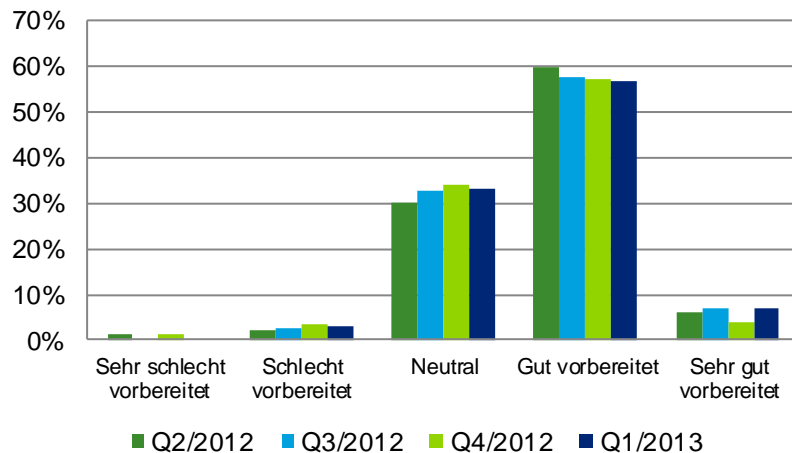
Detailauswertungen

Rezessionsaussichten

Rezession / Wirtschaftskrise



vorbereitet auf Wirtschaftskrise



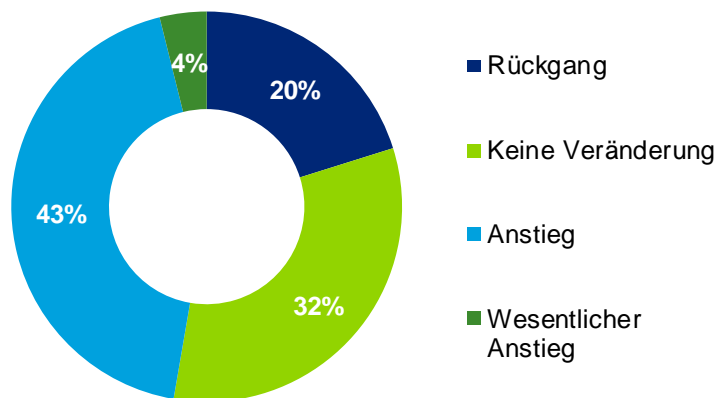
Rezessionsaussichten

- Der positive Trend setzt sich auch bei den Rezessionsaussichten fort: 41% der österreichischen CFOs halten eine Wirtschaftskrise in den nächsten 12 Monaten für unwahrscheinlich. Das ist ein Anstieg um 13% seit unserer letzten Umfrage. Die Anzahl der befragten Finanzvorstände, die eine Wirtschaftskrise in diesem Jahr für sehr unwahrscheinlich halten, hat sich von 3% auf 9% verdreifacht.
- Das gleiche Bild zeigt sich auch bei den CFOs, die eine Wirtschaftskrise für wahrscheinlich halten. Waren es im Oktober 2012 noch 22%, die eine Krise erwartet haben, sind es in unserer aktuellen nur noch 12%.
- Wie nach den letzten Befragungen zu erwarten, ergab auch die Studie für das Q1 2013, dass sich über 50% der Manager als sehr gut bzw. gut auf einen Wirtschaftsabschwung vorbereitet eingeschätzt haben. Die aktuelle Umfrage deutet darauf hin, dass österreichische Unternehmen dem Jahr 2013 positiv entgegensehen, aber sich im Fall des Falles für eine erneute Wirtschaftskrise gewappnet fühlen.
- Fazit:** Es zeigt sich, dass das Marktumfeld sicherer wahrgenommen wird, die österreichischen CFOs erwarten eine leichte Verbesserung der Wirtschaftslage. Eine Rezession wird von den österreichischen Finanzvorständen deutlich weniger erwartet als noch im vorangegangenen Quartal.

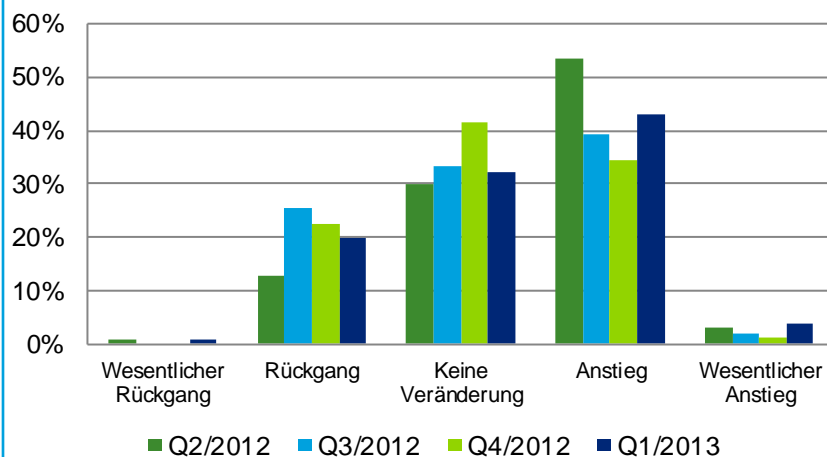
Detailauswertungen

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung (Q1/2013)



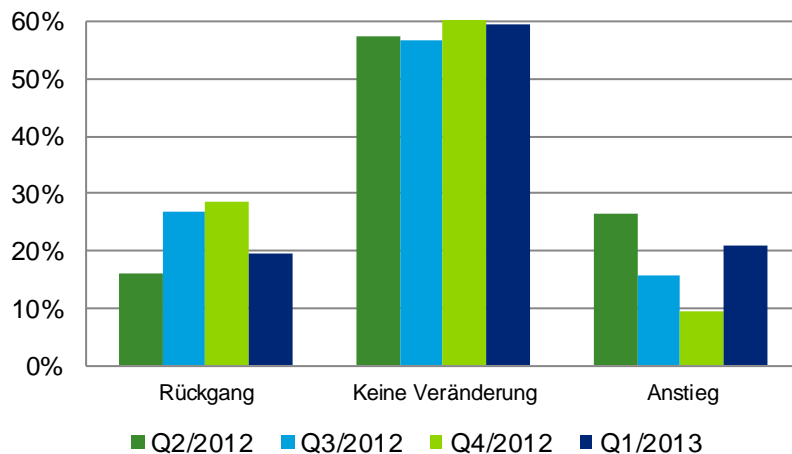
Umsatzentwicklung



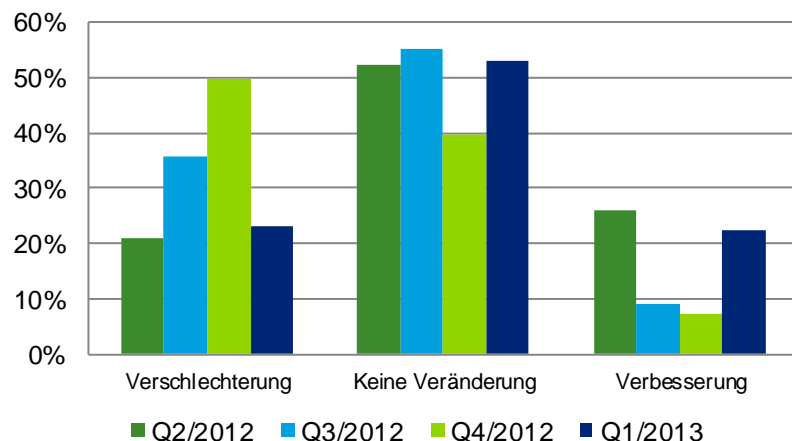
Umsatzentwicklung

- Die Umsatzerwartungen steigen erstmals seit zwei Quartalen wieder. Die Zahl der befragten CFOs, die mit einem Anstieg des Umsatzes rechnen, hat sich auf 43% erhöht. Dies ist besonders interessant, da sich auch gleichzeitig die Anzahl der Personen, die einen wesentlichen Anstieg bei Ihren Unternehmensumsätzen erwarten, von 1,5% auf 4% mehr als verdoppelt hat. Einen Rückgang bei den Umsätzen erwarten nur mehr 20%.
- Gesunken ist gleichzeitig die Anzahl der CFOs, die keine Veränderung bei Ihren Umsätzen in den nächsten 12 Monaten erwarten. (von 42% auf 32%)
- Fazit:** Betrachtet man das Sinken der Anzahl der CFOs, die keine Veränderung erwarten, mit dem Anstieg bei den CFOs, die einen Anstieg sowie einen wesentlichen Anstieg erwarten, so zeichnet sich ein positives Bild für die nächsten 12 Monate. Dies wird durch die geringe Rate der CFOs, die einen Rückgang erwarten, noch verdeutlicht.

Entwicklung des Inlandsabsatzes



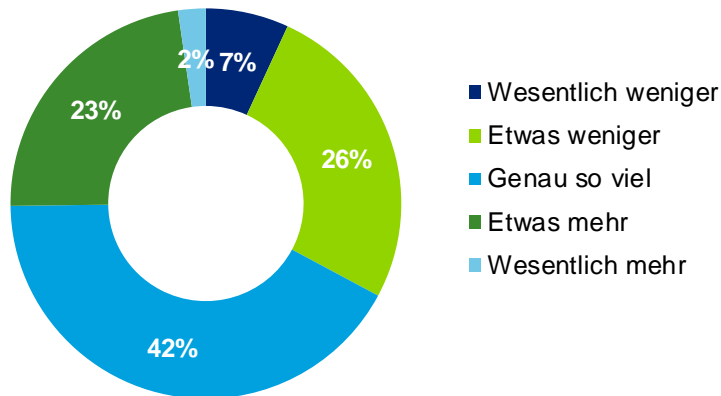
Entwicklung des Investitionsklimas



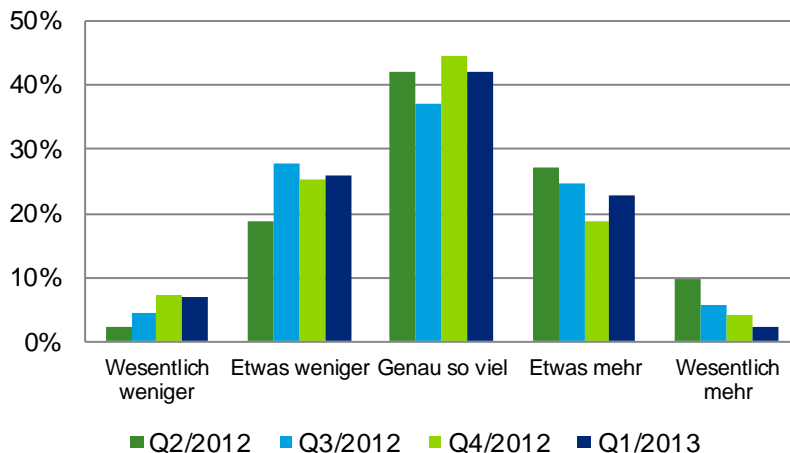
Inlandsabsatz / Investitionsklima

- Die Ergebnisse zu den Einschätzungen bezogen auf die Entwicklung des Inlandsabsatzes deuten in diesem Quartal auf eine positive Trendwende hin. Im Vergleich zur letzten Befragung (9%) rechnen in der aktuellen Umfrage 21% der Befragten mit einem Anstieg des Inlandsabsatzes.
- Die Anzahl der CFOs, die für Ihr Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten keine Veränderung bei dem Inlandsabsatz sehen, liegt wie in den letzten Quartalen knapp unter der 60%-Marke.
- Erfreulich ist, dass deutlich weniger Finanzvorstände mit einem Rückgang des Inlandsabsatzes rechnen. Die Zahl der negativen Erwartungen in Bezug auf den Inlandsabsatz ist von 29% auf knapp 20% zurückgegangen.
- Eine deutliche Verbesserung des Investitionsklimas zeichnet sich laut der Meinung der befragten CFOs ab. So glauben 22% der CFOs in unserer Umfrage im Jänner, dass sich das Investitionsklima verbessern wird. Im letzten Jahr lag dieser Wert noch bei 7%.
- Ähnliches kann man auch bei der Einschätzung beobachten, ob sich die Investitionslage in den nächsten Monaten verschlechtern wird. Haben im vierten Quartal 2012 noch 50% an eine Verschlechterung des Investitionsklimas geglaubt, sind es in unserer Jänner-Umfrage nur noch 23%

Investitionen (Q1/2013)



Investitionen



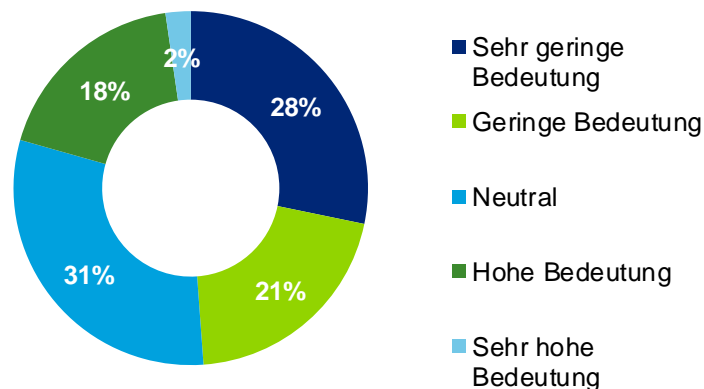
Investitionen

- Die geplanten Investitionsentscheidungen der Unternehmen zeigen ein sehr komplexes Bild. Die Anzahl der Unternehmen, die im kommenden Jahr genau so viel wie im vergangenen Jahr investieren wollen, ist auf 42% gesunken.
- Zuwächse gab es sowohl bei den Unternehmen, die etwas weniger (aktueller Wert 26%), als auch bei den Unternehmen, die etwas mehr in den nächsten 12 Monaten investieren wollen (aktueller Wert 23%).
- Kaum eine Veränderung gab es im Bereich der CFOs, die wesentlich weniger als zum Zeitpunkt der letzten Umfrage investieren wollen. Die Anzahl ist von 7,3% auf 7% gesunken.
- Wesentlich mehr investieren als in der Vorperiode wollen nur noch 2% der Befragten Personen. Dies entspricht einem Rückgang von 2%.
- Fazit:** Die Investitionsüberlegungen für die nächsten Monate lassen vermuten, dass sich die österreichischen CFOs eine vorsichtige Strategie gewählt haben. Die Bewegungen zeigen sich hauptsächlich auf der mittleren Ebene und nicht in den beiden Extrembereichen.

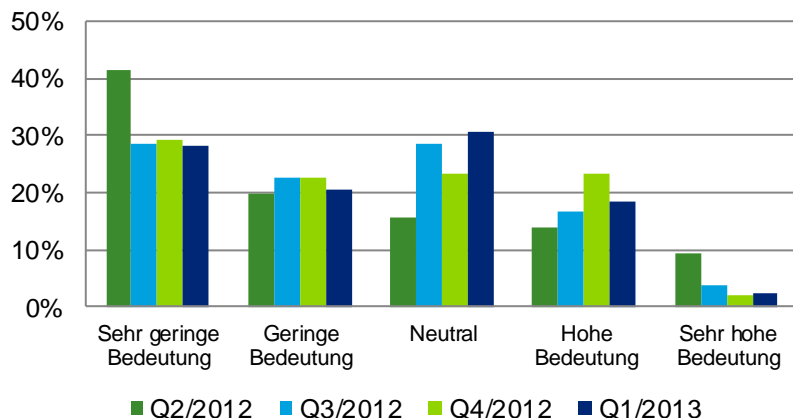
Detailauswertungen

Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisition
Bedeutung (Q1/2013)



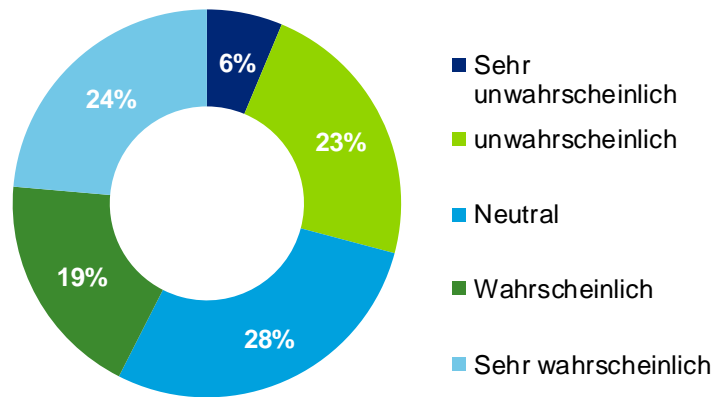
Mergers & Acquisitions
Bedeutung



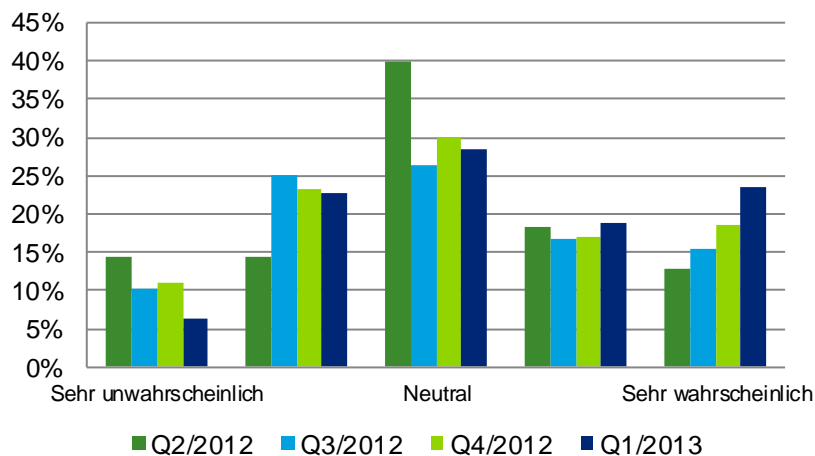
Mergers & Acquisitions

- M&As haben im aktuellen Quartal für 18% der österreichischen Finanzvorstände eine hohe Bedeutung. Dies ist ein Rückgang um 5%. Eine sehr hohe Bedeutung nehmen Mergers & Acquisitions nur bei 2% der Unternehmen ein.
- Den signifikantesten Anstieg gab es bei den CFOs, die die Bedeutung von Mergers und Acquisitions als Neutral für Ihr Unternehmen eingestuft haben. Der aktuelle Wert liegt bei 31%. Dies ist eine Steigerung um 8%.
- Eine geringe Bedeutung haben Mergers & Acquisitions für 21% der Unternehmen. Es gab einen Rückgang von 2% im Vergleich zum letzten Quartal.
- Die Anzahl der Unternehmen, bei denen Mergers & Acquisitions eine sehr geringe Bedeutung haben, ist im Vergleich zu den letzten beiden Quartalen fast gleich geblieben und liegt aktuell bei 28%.
- **Fazit:** Die positive Grundstimmung hat den Bereich Mergers & Acquisitions scheinbar noch nicht erreicht. Kumuliert haben M&As für 49% der Unternehmen eine geringe Bedeutung. Bezieht man zusätzlich noch die 31% der Unternehmen ein, die M&As momentan neutral einschätzen, so bleiben nur noch 20% übrig, bei denen Mergers & Acquisitions aktuell eine Rolle spielen.

Kreditverfügbarkeit (Q1/2013)



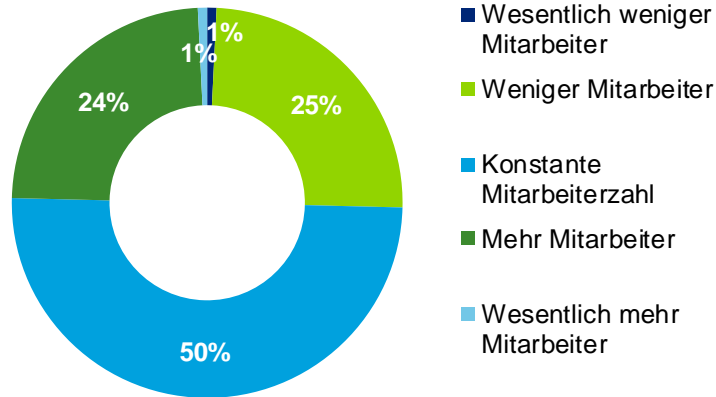
Kreditverfügbarkeit



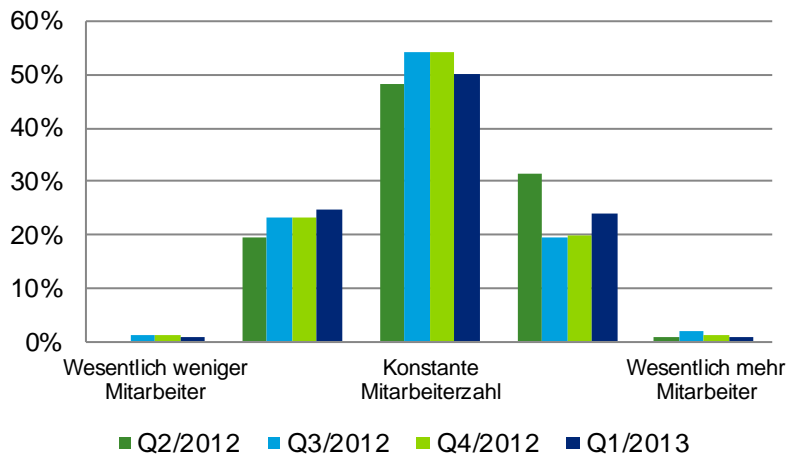
Kreditverfügbarkeit

- Hinsichtlich der CFOs, die die Verfügbarkeit von Bankkrediten bewertet haben, zeichnet sich im ersten Quartal 2013 eine leicht positive Tendenz ab. Dies ergibt sich aus folgenden Ergebnissen:
- Die Anzahl der Finanzvorstände, die einer Kreditverfügbarkeit positiv gegenüberstehen, ist zum dritten Mal in Folge gestiegen und befindet sich aktuell bei 24%.
- Einen leichten Zuwachs gab es auch bei der Anzahl der Finanzvorstände, die die Kreditverfügbarkeit mit wahrscheinlich eingestuft haben (19% im Vergleich zu 17% im vorhergegangenen Quartal).
- Die Menge der CFOs, die eine Kreditverfügbarkeit als sehr unwahrscheinlich eingestuft haben, ist von 11% auf 6% gesunken.
- Die Zahl der Finanzvorstände, die eine gute Kreditverfügbarkeit für unwahrscheinlich halten, ist mit 23% fast gleich geblieben.

Personalstand (Q1/2013)



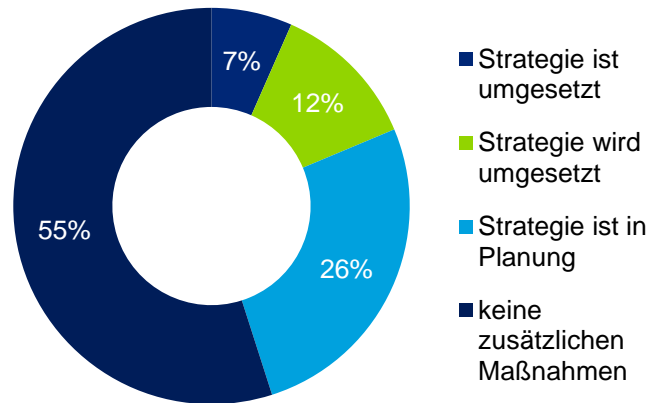
Entwicklung des Personalstandes



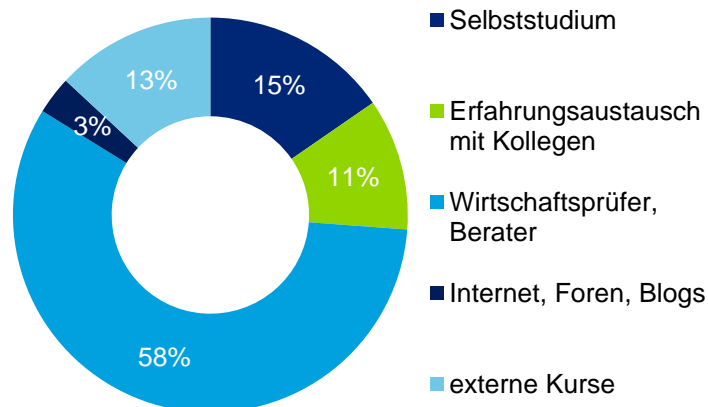
Personal

- Bei der Entwicklung des Personalstandes zeigten sich interessante Veränderung gegenüber dem Vorquartal. Die wichtigste Entwicklung ist die folgende:
- Im Vergleich zu den letzten beiden Quartalen hat sich die Zahl der Unternehmen, die Ihren Personalstand konstant halten werden, von 54% auf 50% verringert.
- Zugenommen haben hingegen sowohl die Unternehmen, die ihren Personalstand reduzieren wollen, als auch die Unternehmen, die Ihren Mitarbeiterstand etwas ausbauen wollen. Momentan wollen 25% der Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduzieren, wohingegen 24% der Unternehmen ihren Mitarbeiterstand ausbauen wollen.
- Bei den Unternehmen in den Extrembereichen „wesentlich weniger Mitarbeiter“ und den Unternehmen im Bereich „wesentlich mehr Mitarbeiter“ gab es keine signifikante Veränderung.
- Fazit:** Die CFOs setzen aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Moment verstärkt auf die Anwerbung bzw. Kündigung von Mitarbeitern. Extreme Veränderungen sind jedoch nicht zu erwarten.

Vorbereitung auf Enforcement



Informationsquellen IFRS



Enforcement & IFRS

- Aufgrund der Einführung des Rechnungslegungs-Kontrollgesetzes hat es uns in dieser aktuellen Ausgabe des CFO-Barometers besonders interessiert, wie und ob sich österreichische Unternehmen schon auf eine mögliche Enforcementprüfung vorbereiten bzw. wie sich die Finanzvorstände allgemein über Änderungen im IFRS-Bereich auf dem Laufenden halten.
- Im Bereich der Vorbereitung auf ein Enforcementverfahren hat eine überraschende Anzahl von CFOs noch keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen (55%).
- Von den betroffenen Unternehmen bereiten sich jedoch bereits 45% (kumuliert) auf Enforcement vor. Sieben Prozent der Unternehmen haben bereits eine Strategie umgesetzt. Für weitere 26% ist eine Strategie in Planung bzw. befinden sich 12% der Unternehmen gerade in einer Umsetzungsphase.
- In Bezug auf die Informationsquellen für Änderungen im IFRS-Bereich gilt für die Mehrheit der Finanzvorstände mit 58% der jeweilige Wirtschaftsprüfer & Berater als bevorzugte Informationsplattform.
- Weitere Fortbildungsmaßnahmen bilden mit 15% das Selbststudium, mit 13% externe Kurse sowie mit 11% der Erfahrungsaustausch mit Kollegen.
- Das Internet, Foren und Blogs werden nur von 3% der CFOs als Informationsplattform genutzt.



Mag. Gerhard Marterbauer

Partner
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4600
Fax: +43 1 537 00 99 4600
Mobil: +43 664 80 537 4600
gmarterbauer@deloitte.at



Mag. Gerald Vlk

Director
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 2735
Fax: +43 1 537 00 99 2735
Mobil: +43 664 80 537 2735
gvlk@deloitte.at

Durchführung der Studie



Mag. Thomas Beckel

Senior
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4680
Fax: +43 1 537 00 99 4680
tbeckel@deloitte.at

Deloitte.

Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee, and its network of member firms, each of which is a legally separate and independent entity. Please see www.deloitte.com/about for a detailed description of the legal structure of Deloitte Touche Tohmatsu Limited and its member firms.

Deloitte provides audit, tax, consulting, and financial advisory services to public and private clients spanning multiple industries. With a globally connected network of member firms in more than 150 countries, Deloitte brings world-class capabilities and high-quality service to clients, delivering the insights they need to address their most complex business challenges. Deloitte has in the region of 200,000 professionals, all committed to becoming the standard of excellence.

This publication contains general information only, and none of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, its member firms, or their related entities (collectively, the "Deloitte Network") is, by means of this publication, rendering professional advice or services. Before making any decision or taking any action that may affect your finances or your business, you should consult a qualified professional adviser. No entity in the Deloitte Network shall be responsible for any loss whatsoever sustained by any person who relies on this publication.

© 2013 Deloitte Consulting GmbH.